10	THEMA:	Vorbereitung auf das Fest der Versöhnung III

LERNZIEL:	Fortsetzung der letzten Stunde: Die Richtungen „Schöpfung“ und „Mitmenschen“; Vorbereitung auf die Erstbeichte auf dem Wochenende
MATERIALIEN:	Osterkerze, Teelichter
HINWEISE:	etwas tun lesen/erzählen malen/schreiben

Mögl. Ablauf:

- Stilleübung „Ankommen“ oder Gebet sprechen
- Zu Beginn der Stunde wird kurz mit Hilfe des Kompasses wiederholt, was in der vorhergegangenen Stunde besprochen wurde. Nun werden die fehlenden „Richtungen“ des Kompasses erarbeitet. **Schöpfung** und **Mitmenschen** (siehe letzte Stunde).
- Vor jedem Kind und der Katechetin/dem Katecheten steht ein Teelicht, in der Mitte steht eine kleine Osterkerze.

Bevor die Geschichte vorgelesen wird, sollte man versuchen eine stille, ruhige Atmosphäre aufzubauen (die Gruppenstunde kann auch in der Kirche stattfinden!).
Der Raum ist, wenn möglich, abgedunkelt.
Die Geschichte „Viele Kerzen“ wird vorgelesen und entsprechend der Geschichte werden die Teelichter angezündet.
Nacheinander werden nun, wie in der Geschichte, die Teelichter ausgeblasen, zuletzt die der Katechetin. Am Ende der Geschichte brennt nur noch die Osterkerze in der Mitte. Am Ende bitte wieder alle Kerzen neu entzünden!

- Das Arbeitsblatt mit den Kerzen kann kurz erklärt und besprochen werden. Sollte aber zu Hause ausgefüllt werde. Es kann eventuell zur Beichte mitgebracht werden.

- Lied „Friedensnetz“ singen; „Gebet“ besprechen
- Falls Zeit übrig ist: Arbeitsblatt „Die Wahrheit macht frei“ und „Frank und Frida“ besprechen.
- Oder andere Möglichkeit: Ein weiteres Video (7 Minuten)
- Abschlussgebet

Erklärung zur Osterkerze

OSTERKERZE
- was ist das eigentlich - wo sehen wir so eine Kerze - was bedeuten die Zeichen
Osternacht - Auferstehungsfeier
Α - Anfang **Ω** - Ende

5 Nägel - 5 Wunden
Jahreszahl - Auferstehung

10	THEMA:	Vorbereitung auf das Fest der Versöhnung III

Schöpfung

	Ja	Nein
Ist es richtig, darauf zu achten, dass der Müll getrennt wird?		
Ist es Gottes Wille, dass ich mich regelmäßig um mein Haustier kümmere?		
Ist es in Ordnung, wenn ich Tiere quäle?		
Findet Gott es gut, wenn ich mich jeden Morgen bis vor die Schultüre mit dem Auto bringen lasse?		
Ist es richtig, mein Brot, wenn ich es nicht mehr mag, in den Müll zu werfen?		

Mitmenschen

	Ja	Nein
Ist es richtig, wenn ich mich bei Streitereien mit Prügeln durchsetze?		
Ist es richtig, wenn ich bei Streitigkeiten immer nachgebe?		
Ist es richtig, den kleineren Geschwistern zu zeigen, wer der Ältere, der Stärkere ist?		
Erfüllen wir Gottes Willen, wenn wir im Haushalt mal helfen?		
Ist es richtig, unser Zimmer mal freiwillig aufzuräumen?		
Findet Gott es richtig, wenn wir anderen etwas wegnehmen, nur um sie zu ärgern?		
Ist es richtig, mit anderen Kindern zu teilen?		
Findet Gott es gut, wenn ich andere Menschen anschwindele?		
Ist es schlimm, wenn ich bewusst die Unwahrheit sage, um jemanden in die Irre zu führen?		

Viele Kerzen

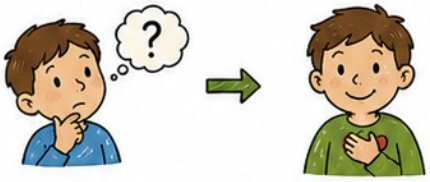
In der Kirche ist es dämmrig dunkel, nur die Osterkerze brennt. Der Lehrer hat viele kleine Kerzen mitgebracht., für jedes Kind eine. Die Kinder zünden ihre Kerzen an der großen Osterkerze an und stellen sie auf die Stufen vor dem Altar. Der Lehrer setzt sich auf den Teppichboden vor die Stufe. Die Kinder setzen sich zu ihm. Sie sehen den brennenden Kerzen zu - und warten.
„Diese Kerzen da“, sagt der Lehrer in die Stille hinein, „was tun die eigentlich?“
„Brennen, kommt mir vor“, sagt Rudi. Die Kinder lachen.
„Eine Kerze, die brennt“, sagt der Lehrer, wozu ist die gut?“
„Sie leuchtet“, sagt Kathi.
„Sie wärmt auch“, sagt Jakob.
„Und eine Kerze, die nicht brennt?“ fragt der Lehrer. „Die leuchtet und wärmt nicht“, sagt Susi. „Von der hat man nichts. Man muss sie erst anzünden.“
„Stellt euch einmal vor, dass wir solche Kerzen sind“, sagt der Lehrer. „Wir haben unser Licht von Jesus bekommen, so wie unsere Kerzen ihr Licht von der Osterkerze bekommen haben. Wir machen unsere Umgebung hell. Wir geben den Menschen rund um uns Licht und Wärme, wenn wir freundlich, gut und hilfsbereit sind.“
„Leider sind wir das nicht immer“, sagt Rudi.
„Wann geben wir kein Licht und keine Wärme mehr?“ fragt der Lehrer.
„Wenn wir böse waren“, sagt Susi.
„Wann waren wir denn - böse?“ fragt der Lehrer.
„Na - wenn wir gestritten haben zum Beispiel“, sagt Max.
„Hm“, sagt der Lehrer. „Streiten ist manchmal gut und notwendig.“
„Ja, aber gestern habe ich mich mit meinem kleinen Bruder gestritten, weil er das größte Stück Kirschkuchen erwischt hat“, sagt Max. „Ich habe ihm sein Stück vermiest. Sind eh lauter Wurmkirschen, habe ich gesagt. Da hat ihm dann gegraust und er wollte es nicht essen und hat es mir gegeben. Das war böse, nicht?“
„Ja“, sagt der Lehrer. Er beugt sich vor und bläst eine Kerze aus. Max erschrickt. „War das meine Kerze?“ „Das war deine Kerze“, sagt der Lehrer.
Eine Weile sitzen sie ganz still, dann sagt Kathi: „Ich habe am Sonntag meinen Vater gekränkt. Er wollte mit mir spazieren gehen, denn alleine macht’s ihm keinen Spaß. Aber ich habe gesagt: Geh allein, ich lese Comics, das ist lustiger als so ein blöder Spaziergang...“
Der Lehrer bläst die nächste Kerze aus.
„Ich glaube, ich habe die Kathi geärgert“, sagt Jakob. „Ich habe schon gewusst, sie will meine neuen Filzstifte ausborgen, aber ich habe gewartet, bis sie drum bittet. Ich habe sie fest bitten lassen...“
„Oh“, sagt Kathi schnell. „Das stimmt, dass ich mich darüber geärgert habe. Aber nicht so arg, dass du jetzt deine Kerze -“ Aber der Lehrer hat die Kerze schon ausgeblasen.
Jedes Kind kommt an die Reihe. Jedem Kind fällt ein, was es hätte tun sollen. Manchem fällt auch ein, was es hätte tun müssen. Eine Kerze nach der anderen wird ausgeblasen. Zuletzt brennt nur noch eine kleine Kerze.
„Fehlt einer, oder habe ich mich verzählt?“ fragt der Lehrer.
„Es ist ihre Kerze“, sagt Jakob. „Jetzt sind sie dran!“ Der Lehrer denkt nach.
„Vielleicht wisst ihr etwas, womit ich euch gekränkt habe“, sagt er dann.
„Sie haben uns schon sechsmal versprochen, das Buch von David und Goliath mitzubringen“, sagt Kathi. „Aber sie haben es jedesmal vergessen.“ „Hm“, sagt der Lehrer. „Aber, wenn einer von euch etwas sechsmal vergisst, werde ich ganz schön grantig! Blas die Kerze aus!“
Die Kinder blasen die letzte Kerze aus. Nur die Osterkerze brennt.
„Schade“, brummt Rudi. „Jetzt ist es ziemlich dunkel hier. Und kälter als zuerst.“
„Was tun wir jetzt“, fragt der Lehrer. Die Kinder schweigen.
„Wir brauchen neues Licht für unsere Kerzen“, sagt der Lehrer. „Zum Glück brennt die Osterkerze. Ein Mensch, dem seine Schuld leidtut, der sie bekennt und um Verzeihung bittet, kann seine Kerze wieder anzünden - so wie wir jetzt unsere Kerzen an der Osterkerze neu anzünden dürfen.“
Die Kinder zünden ihre Kerzen an der großen Kerze an und machen eine kleine Lichterprozession durch die Kirche.

GEBET




Guter Gott,

manchmal gibt es Dinge in unserem Leben,
die nicht so gut sind.



Hilf uns, zu erkennen, ob das an uns liegt
und es dann wieder zu ändern.



Öffne unsere Augen und Ohren,
dass wir die Not anderer sehen und hören.



Öffne unsere Hände und Herzen,
damit wir Menschen in Not helfen.



Lass uns trösten, wenn einer weint.



Lass uns Mut machen, wenn einer Angst hat.

Lass uns Freunde sein, wenn einer allein ist.



Lass uns sorgsam mit uns
und unserer Umwelt umgehen.



Lass uns ..... ♡ .....

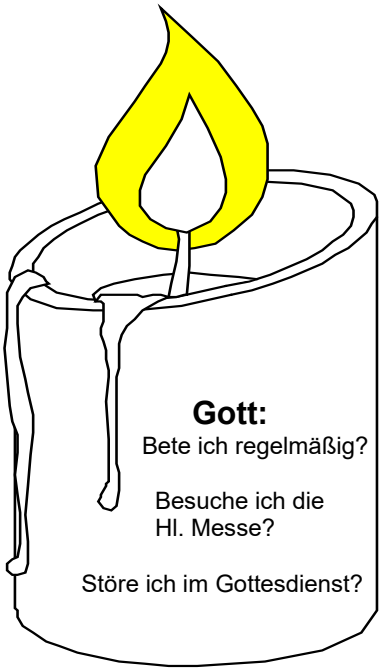
Wenn wir das immer wieder versuchen und beachten,
sind wir mit dir und deinem Leben verbunden.

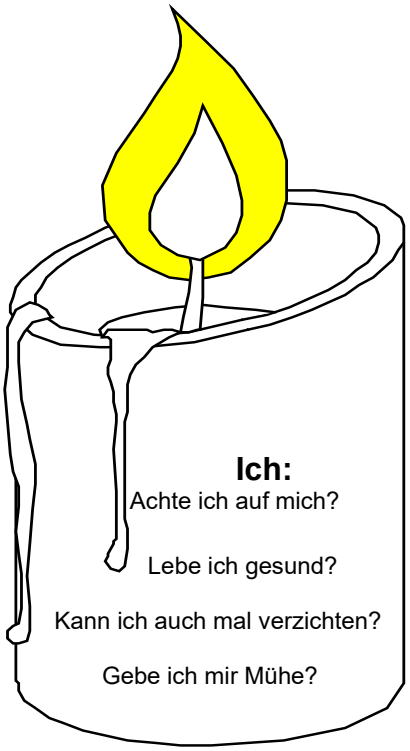
Amen.



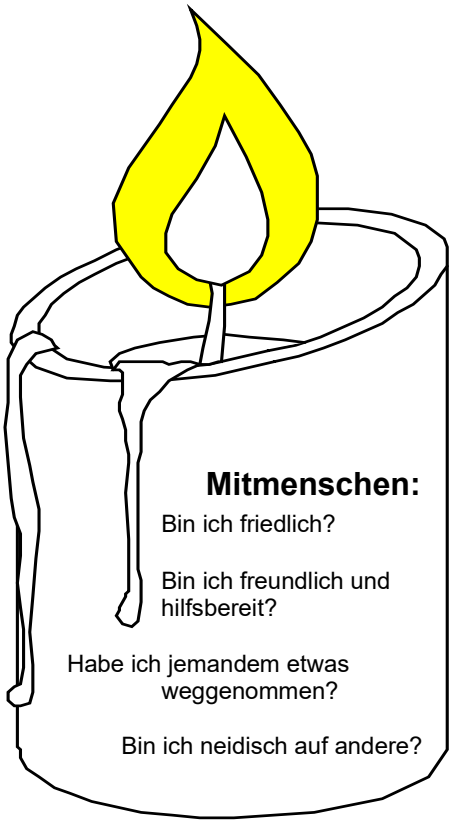



Wie war das mit ……..









Hier kannst du neben die Kerzen deine eigenen Gedanken zu den vier Richtungen aufschreiben.

Die Wahrheit macht frei

Fabian gibt vor Felix mächtig an:
„Zum Geburtstag krieg ich ein Fahrrad,
das hat mehr Gänge als deins."
Aber der Vater ist arbeitslos geworden;
er kann das Fahrrad für Fabian nicht kaufen.





Was soll Fabian tun?	Ja	Nein
Felix aus dem Weg gehen?		
Geld stehlen, um sich ein Fahrrad zu kaufen?		
Sich einen anderen Freund suchen?		
Den Vater unter Druck setzen?		
Sagen, dass er krank ist oder gar keine Lust zum Radfahren hat?		

Kennst du Situationen, in denen es dir peinlich war, die Wahrheit zu sagen?

Frank und Frida haben Streit. Frank hat Frida sehr weh getan. Er weiß das auch.
Was soll er tun? (Verteile Noten von 1 bis 6!)



Mit der Frida rede ich nicht mehr.

Es tut mir sehr leid. Aber pass du auch auf.

Ich habe dir Gummibärchen mitgebracht. Es tut mir sehr leid, dass ich dir weh getan habe. Das darf nicht mehr vorkommen.

Stell dich nicht so an, ich krieg auch manchmal was ab.

Frida, du bist selbst daran schuld. Wir sollten uns wieder vertragen.

Es tut mir sehr leid. Ich mach so was nicht mehr.

